

Aktennotiz zur Sitzung der Begleitgruppe Zukunft Bahnhof Bern vom 29.08.2017

Inhalt:

Diese Aktennotiz ergänzt die Präsentationsfolien und protokolliert wichtige mündliche Aussagen, die nicht bereits auf den Folien enthalten sind.

BEGINN UM 18.00 UHR, SCHLUSS UM 19.30 UHR

1. Begrüssung durch Martin Meier

- Das Bauprojekt Zukunft Bahnhof Bern ist jetzt Realität. Der RBS hat im Juli 2017 mit den Bauarbeiten begonnen, die SBB wird im November 2017 starten.
- Von Seiten Bauherren sind anwesend:
 - Christine Schulz-Dübi, RBS, Kommunikation
 - Daniel Spring, RBS, Leiter Infrastruktur
 - Thomas Marti, RBS, Gesamtprojektleiter Ausbau Bahnhof Bern
 - Martin Bösiger, SBB, Oberbauleiter Ausbau Publikumsanlagen Bahnhof Bern
 - Markus Ulrich, SBB, Gesamtprojektleiter Ausbau Publikumsanlagen Bahnhof Bern
 - Benno Nussberger, SBB, Gesamtprogrammleiter Knoten Bern
 - Martin Meier, SBB, Kommunikation
 - Markus Tschannen, Klarkom, Kommunikationsunterstützung/Protokoll
- Keine Einwände zur Aktennotiz der letzten Sitzung.

2a. Rückblick Arbeiten und Kommunikation RBS durch Christine Schulz-Dübi

- Nach jahrelanger Planung gingen die Vorbereitungsarbeiten nach Vorliegen der Bewilligung sehr rasch los. Manche Arbeiten hatten dabei grössere Auswirkungen als zuerst angenommen.
- Website und Newsletter sind erste Adresse für aktuelle Informationen, insbesondere für kurzfristig geplante Arbeiten oder Änderungen gegenüber dem kommunizierten Stand.
- Die Anwohnerschreiben können je nach zu kommunizierenden Arbeiten und deren Auswirkungen unterschiedliche Empfängerkreise haben.

2b. Ausblick Arbeiten RBS durch Daniel Spring

- 50 % des Aushubs bzw. ausgebrochenen Materials fallen im Hirschenpark an, 37 % in der Laupenstrasse und 13 % im Eilgut. Die definierten Routen für den Baustellenverkehr wurden mit Verkehrsplanern erarbeitet und sind für die Unternehmungen verbindlich.

- Rodungen Hirschenpark: Die gefälltten Bäume werden selbstverständlich 1:1 ersetzt und aufgeforstet. Allgemein wird der ökologische Wert vor Beginn der Bauarbeiten nach Abschluss eins zu eins wieder hergestellt.
- Das Betongewölbe des alten RBS-Schanzentunnels im Hirschenpark enthält keine Armierung. Sie muss erst gesichert werden, bevor man den Tunnel freilegen kann. Das erfolgt wegen der hohen Zugsfrequenz derzeit in Nachtarbeit und verursachte zeitweise Erschütterungen.
- Die Arbeiten im Eilgutareal erfolgen nicht unter Tage sondern im Deckelbau (Baugrube wird im Tagebau ausgehoben, dann aber rasch mit einem bleibenden Deckel versehen), weil im Eilgut wegen der Aufzweigung in Einzelröhren ein relativ breiter Abschnitt untertunnelt werden muss und der Bereich sich im Lockergestein und nicht im Fels befindet.
- Alle Nachtarbeiten des RBS werden per Flyer an die unmittelbaren Nachbarn kommuniziert und sind im Anzeiger publiziert. Die Website und der Nachtarbeiten-Newsletter des RBS geben ebenfalls Auskunft zu Nachtarbeiten. Nachtarbeiten erfolgen nur, wenn sie nicht vermeidbar sind. Meist ist der dichte Bahnverkehr bzw. dessen Sicherheit der Grund.
- Frage: Was ist mit den Einsprachen in der Laupenstrasse?
 - Antwort: In der Laupenstrasse erfolgte eine Teilsistierung. Der RBS konnte sich mit den Einsprechern einigen. Es wurde eine Konsenslösung ausgearbeitet (leicht veränderte Plattform über der Laupenstrasse mit nur einer statt zwei Rampen), letzte rechtliche Details sind zurzeit in Bearbeitung. Die Lösung wird in Kürze beim BAV zur Bewilligung eingereicht werden.
- Frage: Erfolgen alle Fussgänger-Umleitungen nach UHR (Umsetzung Hindernisfreier Raum)?
 - Antwort: Der RBS legt Wert darauf und hat die Bedingungen der UHR verbindlich den Unternehmungen auferlegt. Manchmal muss man die ausführenden Unternehmen aber auch nochmal dazu auffordern. Der RBS ist froh um Hinweise, falls eine Umleitung nicht im Rahmen des Möglichen hindernisfrei umgesetzt ist.
- Frage: Ist die Website zukunfthahnhofbern.ch hindernisfrei umgesetzt?
 - Antwort: Ja
- Könnten auf der Website gezielt Informationen für Menschen mit bestimmten Voraussetzungen (z.B. Sehbehinderungen) publiziert werden?
 - Antwort: Der RBS nimmt die Anregung entgegen, prüft das gerne und bleibt in Kontakt.
- Frage: Könnten die RBS-Linien in Richtung Köniz verlängert werden?
 - Antwort: Baulich wird diese Möglichkeit für später offengehalten. Es ist dem RBS wichtig, dass eine allfällige Verlängerung technisch nicht verunmöglicht wird. Ob eine Verlängerung irgendwann umgesetzt wird, ist eine politische Frage.

3. Ausblick Arbeiten SBB durch Martin Bösiger

- M. Bösiger ist als Oberbauleiter dafür zuständig, die Bauunternehmen zu führen.
- Nacharbeiten an den Werkleitungen in der Schanzenstrasse sind wegen des intensiven Strassenverkehrs inkl. ÖV nötig.
- Anpassung der Verkehrsführung für Werkleitungsarbeiten und Arbeiten an Fundamenten für die Installationsplattform erfolgen über die Task Force Verkehr.
- Informationen zu den Arbeiten folgen per Anwohnerschreiben, auf der Website und über Signalisation vor Ort.
- Im Frühjahr sind Baucontainer, Kran, etc. auf dem Installationsplatz eingerichtet. Die Plattform über der Schanzenstrasse folgt im Spätsommer 2018.
- Für Fussgänger gibt es keine grossen Einschränkungen. Ausnahme: Ein Bereich des Trottoirs entlang der Schanzenstrasse (Seite Grosse Schanze) wird wegen den Bauarbeiten und der Baustelleneinfahrt gesperrt. Fussgänger auf der Ostseite müssen auf die Westseite der Schanzenstrasse wechseln. Es sind entsprechende Fussgängerstreifen und Ampelanlagen bzw. eine angepasste Ampelsteuerung an der bestehenden Anlage vorgesehen.
- Die Arbeiten an den alten Dieseltank-Kavernen unter der Kleinen Westtangente und der Bau der Ersatztanks in der Kleinen Westtangente haben nur geringfügige Auswirkungen auf die Nachbarschaft.
- Die Baustellenzufahrt über die Stadtbachstrasse hat nur untergeordnete Bedeutung und wird primär für vereinzelte Anlieferungen in die Kleine Westtangente genutzt.
- LKW dürfen nicht durch die Quartiere (z.B. Länggasse) fahren. Die Zu- und Wegfahrtrouten sowie Warteräume ausserhalb der Stadt sind so gewählt, dass sich LKW möglichst kurz in der Stadt aufhalten.
- Es sind für die Baustelle Grosse Schanze der SBB etwa 10 LKW-Fahrten pro Stunde zu erwarten. In vielen Bauphasen (gerade zu Beginn) wird die Frequenz aber deutlich tiefer liegen.
- Über die Perronverlängerung informiert die SBB an der nächsten Begleitgruppensitzung.
- Für den aufgelösten Veloabstellplatz Grosse Schanze sind drei Ersatzabstellplätze entlang der Hochschulstrasse vorgesehen.
- Frage: Wird die Schanzenstrasse irgendwann gesperrt?
 - Antwort: Am Tag nicht. In der Nacht sind kurzzeitige Totalsperren während des Aufbaus der Plattform über der Strasse vorgesehen.
- Frage: Warum gibt es keinen provisorischen Fussweg auf der Ostseite der Schanzenstrasse (als Ersatz für den gesperrten Trottoirabschnitt)?
 - Antwort: Der Strassenquerschnitt ist zu klein, sprich es ist zu wenig Platz vorhanden.

- Frage: Das Trottoir an der Schanzenstrasse hat einen hohen Absatz. Ist gewährleistet, dass die Fussgängerstreifen (zum Wechsel der Strassenseite) mit dem Rollstuhl passiert werden können?
 - Antwort: Ist aufgenommen und wird abgeklärt.
- Frage: Sind die Ersatz-Veloabstellplätze gedeckt und können die Velos irgendwo angeschlossen werden.
 - Antwort: Nicht gedeckt, Velos können angeschlossen werden.
- Frage: Wird es eine Strassenunterführung Bubenberg geben?
 - Antwort: Das ist bei der Stadt nach wie vor in Prüfung.
- Frage: Was passiert mit dem Bubenbergzentrum?
 - Antwort: Es läuft ein Architekturwettbewerb. Voraussichtlich wird die von der SBB erworbene Gebäudehälfte durch einen Neubau ersetzt, der per 2025 in Betrieb genommen wird.

4. Spatenstichfest und Infopavillon (Martin Meier)

- 28. Oktober 2017. Termin bitte vormerken, Details folgen.
- Es ist den Bauherren und Partnern wichtig, ein Fest für Familien zu machen, an dem es viel zu entdecken gibt, mit lokalen Bands, etc.
- Der Infopavillon wurde neu gestaltet und ist ab sofort wieder offen: mittwochs, 15.00 bis 19.00 Uhr und samstags, 9.00 bis 13.00 Uhr.
- Führungen durch den Infopavillon sind für Gruppen auf Anfrage möglich.

5. Fragen und Antworten, Feedback

- Frage: Wie wird der motorisierte Individualverkehr während der Hauptbauzeit eingeschränkt sein und wie sieht die Situation nach Abschluss der Bauarbeiten aus?
 - Antwort: Nach Abschluss der Vorarbeiten sowie der Werkleitungsarbeiten werden die Verkehrseinschränkungen nicht mehr gross sein, wobei die Verkehrssituation zwischen RBS und SBB zusammen mit der Stadt ständig überprüft wird. Die Verkehrssituation in der Zukunft (nach Abschluss der Bauarbeiten) liegt in der Hoheit der Stadt.
- Frage: Wie viele LKW-Fahrten sind zu erwarten?
 - Antwort SBB: Für die Baustelle Grosse Schanze werden es bis zu 10 Fahrzeuge pro Stunde sein. Das ist im Verhältnis zum Gesamtverkehr sehr wenig. Der Mehrverkehr wird vermutlich nur deshalb auffallen, weil es sich dabei um Baustellenfahrzeuge handelt.
Antwort RBS: Der Ausbruch erfolgt relativ langsam, da keine Tunnelbohrmaschinen mit einer grossen Aushubleistung zum Einsatz kommen. Entsprechend gering ist die Menge, die pro Tag abtransportiert werden muss.
- Frage: Werden die Anwohner der Lorraine über Anwohnerschreiben informiert?

- Antwort: Aktuell nicht, weil der RBS davon ausgeht, dass die Auswirkungen der Baustelle in der Lorraine kaum spürbar sind. Der RBS ist aber froh um entsprechende Hinweise aus dem Quartier und kann den Perimeter der Anwohnerschreiben bei Bedarf erweitern.
 - Feedback: ÖV-Nutzer freuen sich, dass endlich gebaut wird.
 - Feedback (Gewerbe): Die Information ist gut, die Bauherren geben sich Mühe, alle abzuholen, das spürt man. Sie sollen sich bewusst sein, dass das vielleicht nicht immer möglich ist.
 - Feedback: Hotline ist eine gute Sache.
 - Feedback: Zwei Begleitgruppen-Sitzungen pro Jahr sind längerfristig vielleicht eher zu viel, aber in der Anfangsphase wird dieser Rhythmus beibehalten
-
- RBS und SBB danken für die Teilnahme und weisen darauf hin, dass sie sich jederzeit über Feedback freuen. Sie sind auch froh um Hinweise, wenn vor Ort etwas nicht so ist, wie es sein sollte.
 - Die nächste Sitzung findet voraussichtlich im März 2018 statt.